

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sendetitel: Wonach suchst du?

Übertragungsort: Christuskirche Fulda

Mitwirkende: Pfarrerin Jana Koch-Zeißig, Thomas Hof,
Philipp Sommerlath, Lioba Wingenfeld, Johan
Gottwald

Musikalische Gestaltung: Saxophonquartett „Sax and more“: Ute
Krönung (Sopran), Josephine Besse (Alt), Willi
Genßler (Tenor), Martin Genßler (Bariton)

Kammerchor der Christuskirche Fulda

Chorleitung und musikalische Gesamtleitung:
Stephanie Muhl

Organist: Tobias Wirth

Konzeption: Christof Enders

Redaktion: Michael Sahr

Produktionsleitung: Cordula Michaelis

Regie: Klaus Heim

1. Kamera: Annika Meyer

Technische Leitung: Patrik Hildenbrand

Kontaktadresse zur
Gemeinde: Pfarrerin Jana Koch-Zeißig
Heinrichstraße 3
36037 Fulda

0661/8388493

pfarramt3.fulda-christuskirche@ekkw.de

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Außeneinstellungen und Portal-Sternenhimmel

Improvisation auf „Herbei, o ihr Gläubigen“

Sehnsuchtstexten aus den Bankreihen

Lioba Wingefeld: Winternacht.

Sternenglanz.

Glockenklang.

Philipp Sommerlath: Strahlende Augen. -

Ein Lächeln im Dunkeln.

Lioba Wingefeld: Kerzenschein.

Tannenduft.

Philipp Sommerlath: Sehnsucht anzukommen.

Lioba Wingefeld: Der Himmel so nah.

Und doch auf der Suche.

Philipp Sommerlath: Mitten hinein: Ein Kind - geboren ins Dunkel.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Begrüßung

Pfarrerin Jana Koch-Zeißig: Frohe Weihnachten!

Friede sei mit Euch.

Herzliche willkommen hier in der Christuskirche in Fulda - schön, dass wir zusammen feiern.

Wissen Sie, jedes Jahr in der Heiligen Nacht - wenn aller Trubel des Heiligabend vorbei ist, Geschenke ausgepackt, Weihnachtsessen gegessen und die Kerzen heruntergebrannt sind, dann gehe ich gerne noch mal nach draußen. In die dunkle Winternacht. Wenn der Himmel klar ist, sehe ich über mir die Sterne.

Und manchmal ich frage mich dann: Gibt es für mich auch diesen einen Stern. Einen, der mir den Weg weist, wie damals der Stern von Bethlehem?

Heute wollen wir diese alte Geschichte wieder miteinander hören. Eine Geschichte, die vom Suchen erzählt. Und genau darum geht es in unserem Gottesdienst: Um Sehnsucht unterm Sternenhimmel.

Um mein Suchen. Und deines.

Um unsere Weihnachts-Sehnsuche.

Und am Ende - nun ja - da wartet jemand, der sich finden lässt.

Hier, in dieser Nacht.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lied „Herbei o ihr Gläubigen“ EG 45 1+3+4

*Herbei, o ihr Gläub'gen,
fröhlich triumphieret,
o kommet, o kommet nach Bethlehem!
Sehet das Kindlein,
uns zum Heil geboren!
O lasset uns anbeten,
o lasset uns anbeten,
o lasset uns anbeten den König!*

*Kommt, singet dem Herren,
singt, ihr Engelchöre!
Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen:
»Ehre sei Gott
im Himmel und auf Erden!«
O lasset uns anbeten,
o lasset uns anbeten,
o lasset uns anbeten den König!*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Ja, dir, der du heute
Mensch für uns geboren,
Herr Jesu, sei Ehre
und Preis und Ruhm,
dir, fleischgewordnes
Wort des ewgen Vaters!
O lasset uns anbeten,
o lasset uns anbeten,
o lasset uns anbeten den König!*

Text: Friedrich Heinrich Ranke (1823) 1826
nach »Adeste fideles« von John Francis Wade
und Étienne-Jean-François Borderies um 1790
Melodie: John Reading 1782
Satz: John Rutter (*1945)

Sprechertexte „Meine Weihnachtssehnsucht“

Philipp Sommerlath: Oft denke ich am Weihnachtsabend an das Erzgebirge, da wo meine Familie wohnt. In den Fenstern der Häuser leuchten Lichterbögen, auf den Straßen erklingen weihnachtliche Lieder und in der Nase spüre ich den Geruch der Räuchermännchen.

Diese Weihnachtsland-Idylle ist ein ermutigendes Zeichen dafür, dass es auch in ausweglosen Situationen weitergehen kann. Vor etwa 200 Jahren kam der Erzbergbau fast zum Erliegen. Die findigen Erzgebirger wechselten aus dem Grubenschacht an die Schnitz- und Drechselbank.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Jedes bearbeitete Stück Holz trägt Erinnerungen an das Leben unter Tage in sich - das Licht, das man sich dort so sehr wünschte, findet nun seinen Platz in der Fensterbank.

Lioba Wingenfeld: Kann man Freude, kann man Weihnachtsfreude weitergeben? Ja, das geht.

In der vergangenen Woche fuhr ich gemeinsam mit meinem Nachbarn Martin Bus. Martin ist ein junger Mann mit Behinderung. Busfahren ist für ihn eine Herausforderung. Je näher wir dem Ziel kamen, umso unruhiger wurde er. Dann hielt der Bus, aber es war noch eine Station bis zum Ziel. Auch die Mitfahrenden waren jetzt angesteckt. Martin wirkte hochkonzentriert und angespannt, blieb aber noch sitzen. Die Tür schloss. Sofort näherte sich sein Zeigefinger dem Halteknopf. Er drückte und auf dem Monitor blitzte die Nachricht auf: „Wagen hält!“. Und Martin begann laut zu lachen, er rieb sich die Hände, er schüttelte sich vor Freude. Die Menschen um ihn herum, wir alle, freuten uns mit. Wie leicht geht das: Freude miteinander zu teilen! Ist das nicht schön!

Sprechertexte Meine Weihnachtssehnsucht. - „Heiliger Abend“ II

Jana Koch-Zeißig: Vor ein paar Tagen habe ich besondere Besuche gemacht. So wie jedes Jahr...-

Drei ältere einzelne Frauen, die ich schon seit einigen Jahren besuche. Sie können alle nicht mehr in die Kirche kommen. Und so haben wir in der Adventszeit fest eingeplant, dass wir uns treffen.

Und dann erzählen wir. Und feiern manchmal Abendmahl miteinander.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Und weil die drei nicht mehr in die Kirche kommen können, nehme ich sie immer gedanklich mit in die Christuskirche. Und so sind sie jetzt auch ein Teil meines Heiligen Abends.

Johan Gottwald: Weihnachten ist toll. Ich bekomme gern Geschenke. Aber auch die Stimmung finde ich gut. Ich bin an Weihnachten immer sehr aufgeregt, weil wir in der Familie zusammen sind. Am spannendsten ist immer, wenn mein Bruder und ich nach dem Gottesdienst am Nachmittag in ein anderes Zimmer müssen, weil wir den Weihnachtsbaum noch nicht sehen dürfen. Wir sind dann immer auf dem Sofa und spielen etwas, oder sitzen einfach nur gespannt da und warten ab. Es ist dann immer ein tolles Gefühl, wenn wir, während wir „Vom Himmel hoch“ singen, ins Esszimmer gehen. Dann ist für mich richtig Weihnachten.

Daniel Weiss: Ende November war die Anspannung bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Diakonischen Werk besonders groß. Eigentlich wie jedes Jahr. Weil der Dienstplan für Dezember und vor allem für den Heiligen Abend gemacht wurde. Alle wollen zu Hause feiern - mit der Familie, mit Freunden und daher dienstfrei haben. Und es gibt so viele gute Argumente, warum der eine oder die andere doch unbedingt frei haben sollte. Aber, wenn der Dienstplan für die ambulante Pflege dann da ist - ist niemand so wirklich traurig, dass er arbeiten muss. Auch nicht heute, am Heiligen Abend. Der Job ist anstrengend, aber auch so schön. Gerade an Weihnachten. Dann ist man bei seinen Kunden. Und jedes Mal, bei jedem Einsatz, hinter jeder

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Eingangstür feiert man ein klein wenig Weihnachten. Was für eine wunderbare Heilige Nacht!

Eingangsgebet

Jana Koch-Zeißig: Guter Gott,
dies ist die Nacht.
Du kommst zu uns.
Mitten in unser Suchen.
Mitten in unsere Sehnsucht.

Du bringst Licht, wo es dunkel ist.
Frieden, den wir so sehr brauchen.
Nähe, wo wir allein sind.

Sei jetzt bei uns.
In unseren Herzen.
Amen.

Lied: „O Holy Night“

Adolphe Adam (1803-1856)
Arrangement: Lennie Niehaus (1929-2020)

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Weihnachtsgeschichte I Lukas 2, 1-8

Jana Koch-Zeißig : Weihnachten beginnt mit einer Suche.
Maria und Josef suchen einen Ort zum Bleiben.
Die Hirten suchen das Zeichen des Friedens.
Hören wir die Weihnachtsgeschichte aus dem
Lukasevangelium Kapitel 2.

Thomas Hof: Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. 2Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. 3Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.
4Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, 5auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. 7Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lied „Stille Nacht“ EG 46,1.3

*Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh,
schlaf in himmlischer Ruh.*

*Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.*

Text: Joseph Mohr 1816, Johann Hinrich Wichern 1844
Melodie: Franz Xaver Gruber 1818,
Satz: Alwin M. Schronen (*1965)

Weihnachtsgeschichte II Lukas 2,8-14

Thomas Hof: Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. 9Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. 10Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; 11denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. 12Und das habt zum Zeichen:

24. Dezember 2025 Christuskirche Fulda
Wonach suchst du?

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Lied „Vom Himmel hoch“ EG 24, 1-3,6

*Vom Himmel hoch da komm ich her,
ich bring euch gute neue Mär;
der guten Mär bring ich so viel,
davon ich singn und sagen will.*

*Euch ist ein Kindlein heut geborn
von einer Jungfrau auserkorn,
ein Kindelein so zart und fein,
das soll eu'r Freud und Wonne sein.*

*Des lasst uns alle fröhlich sein
und mit den Hirten gehn hinein,
zu sehn, was Gott uns hat beschert,
mit seinem lieben Sohn verehrt.*

Text: Martin Luther 1535
Melodie: Martin Luther 1539
Satz (Strophen 1ff): Hans Leo Haßler (1564-1612)
Satz nach J.S. Bach aus dem Weihnachtsoratorium BWV 248
(Strophe 6): Paul Momberger, Volker Schmitt

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Weihnachtsgeschichte III Lukas 2,15-20

Thomas Hof: Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. 16Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. 17Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. 18Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. 19Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. 20Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lied „Hört der Engel helle Lieder“ EG 54, 1-3

*Hört, der Engel helle Lieder
klingen das weite Feld entlang,
und die Berge hallen wider
von des Himmels Lobgesang:
Gloria in excelsis Deo.
Gloria in excelsis Deo.*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Hirten, warum wird gesungen?
Sagt mir doch eures Jubels Grund!
Welch ein Sieg ward denn errungen,
den uns die Chöre machen kund?
Gloria in excelsis Deo.
Gloria in excelsis Deo.*

*Sie verkünden uns mit Schalle,
dass der Erlöser nun erschien,
dankbar singen sie heut alle
an diesem Fest und grüßen ihn.
Gloria in excelsis Deo.
Gloria in excelsis Deo.*

Text: Otto Abel 1954 nach dem französischen
»Les anges dans nos campagnes« 18. Jh.
Melodie: Frankreich 18. Jh.
Satz: Alfred Schönfelder (*1924)

Predigt 1

PfarrerIn Jana Koch-Zeißig: Ich laufe durch die dunkle Winternacht.
Über mir entfaltet sich ein funkelnder Himmel.
So viele Sterne, so viel Weite - und doch fühle ich mich wie unter
einem vertrauten Dach.
Als Kind hatte ich oft das Gefühl, dass Gott mir beim Blick in den
Himmel ganz nah ist - und manchmal fühlt es sich immer noch so an.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Es ist, als ob dieser Himmel über mir Geschichten erzählt, die älter sind als ich. Ja, der Sternenhimmel, den ich heute sehe, ist derselbe, der auch vor über zweitausend Jahren über Betlehem stand.

Es ist kaum zu glauben: Aber unter diesem Himmel ist Maria mit Josef unterwegs.

Erschöpft von der langen Reise.

Auf der Suche nach Herberge.

Einem Ort, an dem sie ihr Kind zur Welt bringen kann.

In den letzten beiden Jahren im Advent war unsere Christuskirche hier in Fulda „Weihnachtskirche“.

Hier drinnen war ein riesiger Sternenhimmel zu bestaunen.

Ein Lichtkünstler hat ihn an die Kuppel projiziert. Dazu lief Musik.

Es war ein wirklich beeindruckendes Erlebnis. Die Besuchenden haben hier vorne im Altarraum auf den Stufen gesessen und den Sternenhimmel über sich bestaunt.

Wonach sehnst du dich?

Wonach suchst du?

Das haben wir die Betrachtenden des Sternenhimmels gefragt. Sie konnten es auf einem Bildschirm eintippen. Und bei jeder Eingabe flog eine kleine Sternschnuppe hier oben über die Kuppel - als „Antwort vom Himmel“.

Sascha zum Beispiel.

Er hat in unserer Weihnachtskirche eine Sternschnuppe losgeschickt.

24. Dezember 2025 Christuskirche Fulda
Wonach suchst du?

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Er sucht nach der großen Liebe. Zu Weihnachten noch mehr als an anderen Tagen. Schon viele Male hat er gedacht, er habe sie gefunden. Aber dann wurde es doch wieder nichts.

Und mit seiner Suche steht er da unter dem großen, weiten Sternenhimmel und fühlt sich einfach einsam.

Auch Evelyne hat eine Sternschnuppe losgeschickt.

Sie sucht nach Frieden.

Das klingt groß. Und ja, den Frieden in der Welt, den wünscht sie sich sehr. Sie fragt sich, wie lange wir das ewige Töten wohl noch aushalten wollen.

Aber auch nach dem Frieden in ihrer kleinen Welt sehnt sie sich. In der hat sie oft Streit mit ihrem Sohn. Der ist schon erwachsen. Und kommt zu diesem Weihnachtsfest mal wieder nicht zu Besuch.

Mit suchendem Herzen schaut sie zu den Sternen und fühlt sich ratlos.

Ich stelle mir vor, dass auch Maria in der Weihnachtsgeschichte eine Sternschnuppe losschickt.

Auch sie sucht und ist voller Sehnsucht.

Sie sehnt sich danach, dass Gott ihr nah bleibt - so nah, wie er es jetzt grade ist - in diesem Kind.

Und sie sehnt sich nach Mut, das Kommende zu tragen.

Und Kraft, die sie durch diese Nacht hindurch bringt.

Den Hirten, draußen auf dem Feld, nicht weit von Betlehem, ist bisher kaum etwas „zugeflogen“.

Sternschnuppen fliegen nur über ihnen hinweg.

24. Dezember 2025 Christuskirche Fulda
Wonach suchst du?

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sie suchen nach Vielem...

Nach Anerkennung. Denn sie stehen am Rande der Gesellschaft.

Nach Gesundheit suchen sie - das Leben draußen auf dem Feld ist rau.

Und sie sehnen sich nach Gott selbst, dass er ihnen wieder nahe ist.

In unserer Weihnachtskirche hat auch Emma eine Sternschnuppe losgeschickt.

Sie sucht nach etwas Glitzer in ihrem Leben. Und will selbst etwas zum Glitzern zu bringen.

Sinn im Leben könnte man das vielleicht nennen. Aber dieses Wort findet sie zu groß. Glitzer, das gefällt ihr gut. Und Glitzer, der haftet auch so schön (haben sie schon mal etwas in Glitzerpapier verpackt - dann wissen Sie was ich meine)

Emma steht unter dem Sternenhimmel und spürt beim Anblick des Glitzerns in dunkler Nacht eine Ahnung davon.

Weihnachts-sehn-suche untern Sternenhimmel.

Damals in der ersten Heiligen Nacht.

In unserer Weihnachtskirche.

Und auch heute in dieser Heiligen Nacht.

Wonach suchst Du?

Wonach sehnst Du dich

Improvisation

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Predigt II

PfarrerIn Jana Koch-Zeißig: Wenn wir ehrlich sind: Viele suchen - und haben den Eindruck, sie finden nicht.

Sie suchen Liebe. Spüren aber Streit und Enttäuschung.

Sie suchen Frieden. Erleben Stress und Überforderung.

Sie suchen Orientierung.

Geraten aber im Alltag überfordert durcheinander.

Grade Weihnachten bringt uns in Berührung mit dem, was wir tief im Inneren vermissen. Lücken, Ängste und Sorgen werden spürbarer.

Hier stehe ich in meiner Weihnachtssuchbewegung.

Aber es bleibt nicht bei dem, was fehlt - irgendetwas ruft mich weiter.

Ist es nicht derselbe Himmel, dieselben Sterne? Damals und heute?

Und so gehe ich. Einen Schritt.

Zum Stall.

Öffne die Tür - langsam, vorsichtig.

Es ist schummrig.

Und warm. Stallluft.

Ich sehe die Rücken der Hirten, die in einem Halbkreis stehen.

Leise rascheln die Schafe im Heu.

Und mein Blick fällt auf die Krippe. Und da spüre ich:

Was groß war, wird klein.

Was alles bestimmte, rückt an den Rand.

Ein Moment, der alles verändert.

24. Dezember 2025 Christuskirche Fulda
Wonach suchst du?

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Etwas anderes steht im Zentrum. Ein kleines Kind - der große
Weltenretter.

Dieses Kind verbindet alle, die auf der Suche sind.

Ich bin längst gefunden.

Ich suche und bin doch angekommen.

Ich stehe unter dem unendlichen Sternenhimmel und bin doch
gefunden.

Ich komme nach Hause, in dieser Heiligen Nacht.

Hier hat die Suche ein zu Hause.

Alle Suche: Die von Sascha. Von Evelyne und Norbert.

Und die von den meinen drei alten Damen aus der Gemeinde. Und die
der Hirten.

Und auch meine Suche.

Und deine.

Hier an dieser Krippe, finden wir, weil Gott uns findet.

Diesem Kind traue ich das zu.

Himmel und Erde berühren sich.

Sehnsucht und Frieden treffen sich.

Amen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lied „Ich steh an deiner Krippen hier“ EG 37, 1+4

*Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
und lass dir's wohlgefallen.*

*Ich sehe dich mit Freuden an
und kann mich nicht satt sehen;
und weil ich nun nichts weiter kann,
bleib ich anbetend stehen.
O dass mein Sinn ein Abgrund wär
und meine Seel ein weites Meer,
dass ich dich möchte fassen!*

Text: Paul Gerhardt 1653
Melodie: Johann Sebastian Bach 1736
Satz: Ulrike Wenckebach

Fürbittengebet und Vaterunser

Jana Koch-Zeißig: Hier an der Krippe ist so Vieles klar.
Am Schönsten wäre, wir könnten einfach hierbleiben. Aber umso mehr
bitten wir Dich, Gott, für deine Welt.
Unter dem Stern von Bethlehem bringen wir vor dich, Gott, was
Menschen suchen, ersehnen und tragen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Daniel Weiss: Gott, wir bitten dich für alle, die gerade jetzt Schweres tragen.

Für die, die Leid erfahren haben, denen der Boden unter den Füßen genommen ist, und die verzweifelt sind.

Sei du ihre Zuflucht,
und schenke ihnen Kraft.

Philipp Sommerlath: Gott, wir bitten dich für alle, die sich nach Liebe sehnen.

Für die, die einsam sind,
die sich nach einem Menschen sehnen, der sie versteht.

Schenke ihnen Nähe
und ein Herz, das sie wärmt.

Lioba Wingefeld: Wir bitten dich für die Kinder und Jugendlichen von Bethlehem - und von Haifa, von Gaza und Tel Aviv, dass sie eine gemeinsame, friedliche Zukunft haben.

Johan Gottwald: Wir bitten dich für alle, die sich nach Frieden sehnen - in dieser Welt voller Unruhe,
in ihren Familien, in ihren eigenen Herzen.

Lass Frieden wachsen,
dort, wo Streit und Angst wohnen.

Jana Koch-Zeißig: Gott, du kennst unsere Sehnsucht und unser Suchen. Sei bei uns, wenn wir jetzt in die Nacht gehen. Sei bei uns heute und an jedem neuen Tag.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Gemeinsam beten wir weiter:

Vater unser im Himmel!

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

„Et in Terra Pax“ (And on Earth, Peace)

Text: Lukas 2,13-14
Musik: John Purifoy (*1952)

Bekanntmachungen

Thomas Hof: Es war uns eine große Freude, mit Ihnen diesen Gottesdienst zu feiern. Viele Menschen auf dieser Welt suchen nach ganz elementaren Dingen: nach Wasser, nach Nahrung, nach einem sicheren Zuhause.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Die Aktion „Brot für die Welt“ setzt sich dafür ein, dass diese Suche ein gutes Ende findet. Mit Ihrer Spende schenken Sie Kindern Bildung, Familien eine warme Mahlzeit und die Chance auf sauberes Trinkwasser. Sie machen Hoffnung erlebbar.

Unter der Webadresse www.weihnachtskollekten.de können Sie noch heute dazu beitragen, dass Menschen finden, was sie zum Leben brauchen. Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Und Sie können Sie uns gern nach dem Gottesdienst anrufen. Unter der Telefonnummer 0700 14 14 10 10 erreichen Sie unser Zuschauertelefon bis 1.00 Uhr.

Der nächste Gottesdienst hier im ZDF wird morgen früh ab 10 Uhr live aus Rom übertragen.

Segen und Sendung

Pfarrerin Jana Koch-Zeißig: Wir gehen hinaus in diese Heilige Nacht. Mit unserer Sehnsucht, mit unserem Suchen - und mit dem Wissen: Wir sind schon längst gefunden. Wie Maria und Josef und die Hirten tragen wir die Freude und Hoffnung dieser Nacht hinaus in unsere Welt.

Nimm den Segen mit -
als Wegbegleiter in dieser Heiligen Nacht.

Und jetzt in diesen Tag unter dem Segen Gottes:
Gott segne Dich und behüte Dich.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Gott lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei dir gnädig.
Gott erhebe ihr Angesicht auf Dich und gebe Dir Frieden. Amen

Lied: „O du Fröhliche“ EG 44, 1-3

*O du fröhliche, o du selige,
Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!*

*O du fröhliche, o du selige,
Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!*

*O du fröhliche, o du selige,
Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!*

Text: Str. 1 Johannes Daniel Falk (1816) 1819; Str. 2-3 Heinrich Holzschuher 1829
Melodie: Sizilien vor 1788, bei Johann Gottfried Herder 1807
Satz: Hans Georg Pflüger (1944-1999)

„Festliche Weihnacht - Variationen über „O du fröhliche““

Komponist: Klaus Heizmann (*1944)

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Schriftlich erhalten Sie den kompletten Gottesdienst zum Herunterladen in der Regel nach dem Gottesdienst auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Herzlichen Dank für Ihr Interesse !